

Umstellung des Zahlungsverkehrs auf die neuen SEPA-Formate für Überweisungen und Lastschriften (SCT/ SDD)

Branche

Finanzdienstleistung: Processing Unternehmen für die Abwicklung von internationalen Kartenzahlungen und (Issuing und Acquiring Processing) und Netzbetreiber im girocard-System.

Ausgangssituation

Der Zahlungsverkehr stellt eine wesentliche Prozesskomponente des Dienstleistungsangebots des Kunden dar. Bislang basierten die internen Prozesse, sowie die Abwicklung mit den angeschlossenen Banken nahezu vollständig auf dem domestischen DTA-Format. Im Zuge der mandatorischen SEPA-Umstellung mussten nun alle Zahlungen - außer den mit einer längeren Übergangsfrist (01.02.2016) versehenen Kartenumsätzen - auf die entsprechenden SEPA XML-Formate umgestellt werden - für Überweisungen also SEPA Credit Transfer (SCT) und für Lastschriften SEPA Direct Debit (SDD).

Ziele

Fristgemäße Umstellung der gesetzlichen Vorgaben innerhalb von nur 9 Monaten zum 01.02.2014 unter Berücksichtigung der begleitenden Prozesse und zusätzlich zu verarbeitenden Daten. Definition und Aufbau einer zukunftsweisenden Systeminfrastruktur mit den erforderlichen Komponenten, wie z.B. einer SEPA Mandatsverwaltung, sowie Umstellung der Prozesse, insbesondere zur Erstellung und Abstimmung von Zahlungsaufträgen.

Aufgabe und Rolle EFP

Übergreifende Leitung des als geschäftskritisch eingestuften Projekts für die technische Umsetzung, von der Planung bis zur Produktionsbegleitung der Startphase und somit auch Koordination und Steuerung des internationalen Teams aus verschiedenen Ländern und diversen Unternehmensteilen und Gesellschaften.

Umstellung des Zahlungsverkehrs auf die neuen SEPA- Formate für Überweisungen und Lastschriften (SCT/ SDD)

Vorgehen

Aufgrund des gesetzten engen Zeitrahmens war eine intensive begleitende Abstimmung mit den Fachbereichen erforderlich, um jeweils zeitnah auf Änderungen und Ergänzungen in der Umsetzung reagieren zu können.

Der kurze Zielhorizont und die zu Beginn teilweise noch unklaren Vorgaben, die sich erst im Laufe der Projektarbeit klären konnten, erforderten eine geplante Vorgehensweise nach der „Wasserfall Methode“, jedoch unter Einbeziehung agiler Elemente, um flexibel auf neue Erkenntnisse reagieren zu können. Diese Mischung gewährleistete somit einerseits die strikte Einhaltung der Terminvorgaben, ermöglichte jedoch auch die schnelle und aufwandsschonende Reaktion auf Änderungen in kritischen Bereichen.

Die frühzeitige Fixierung der Zielarchitektur und die Identifizierung der kritischen beweglichen Bereiche war dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Ergebnis

Die Umstellung aller Formate und Prozesse erfolgte zeitgerecht und zur vollen Zufriedenheit des Kunden. Infrastruktur und Prozesse sind gerüstet, um den Zahlungsverkehr im SEPA-Format abzuwickeln und Lösungen für die bis 2016 anstehende Umstellung der Kartenzahlungen (SEPA II) zu entwickeln (Anschlussprojekt).

Fazit

Projekterfahrung und Methodik waren wesentliche Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts trotz enger Zeitfenster und zu Beginn noch unklarer Anforderungen. Profunde Fachexpertise im Kartengeschäft hat entscheidend dazu beigetragen, die nötigen Abstimmungsprozesse zwischen Fach- und IT-Bereichen zu moderieren und schnell eine zielgerichtete Lösungsarchitektur zu erarbeiten und den Umsetzungsprozess zu managen.

Umstellung des Zahlungsverkehrs auf die neuen SEPA- Formate für Überweisungen und Lastschriften (SCT/ SDD)

Über das Unternehmen

Der Auftraggeber ist ein namhaftes internationales Processing-Unternehmen. Die Niederlassung in Deutschland ist als Issuing und Acquiring Processor seit Jahren für viele Kartenherausgeber und Akzeptanzunternehmen tätig. Ihre Tochtergesellschaft ist einer der größten zugelassenen Netzbetreiber im giro-card-System.

Profitieren Sie von unserer Expertise. Wir unterstützen Sie gern.

Carsten Hahn
Partner

[EFP Unternehmensberatung GmbH](#)